



Lehrwerk: Praxis Sprache 9 Differenzierende Ausgabe 2017



Kompetenzbereich ³ Erwartete Kompetenzen	Praxis Sprache 9 Differenzierende Ausgabe 2017 Unterrichtseinheit	Inhalt und Ablauf: M Methode, H Hörfassung, W ORTSCHATZ ↑, ↑↑, ↑↑↑ Mehrfach-Differenzierung, CHECKLISTE Evaluation, DIG Kompetenzen in der digitalen Welt⁴
Sprechen und Zuhören zu und vor anderen sprechen Die Schülerinnen und Schüler ... • teilen Informationen adressatenorientiert, gendergerecht, sach- und situationsangemessen mit. • wenden für ihre Vorträge sach- und situationsgerechte Präsentationsformen und -techniken an. • sprechen und vertonen Texte auch mithilfe digitaler Medien und erproben die Wirkung. • beachten beim Vortragen Sprechtempo, Lautstärke, Betonung, Sprechpausen, Stimmführung und Körpersprache. verstehend zuhören • erproben Methoden des aktiven Zuhörens. szenisch spielen und gestalten • erschließen und interpretieren literarische Vorlagen mithilfe bekannter szenischer Spielformen. • geben gezielt, konstruktiv und wertschätzend Rückmeldungen über Absicht und Wirkungsweise. • unterscheiden Selbst- und Fremdeinschätzung und gehen sachlich-konstruktiv mit Kritik um. • wenden gezielt Formen verbaler und nonverbaler Kommunikation an. Schreiben gestaltendes Schreiben • gehen produktiv und experimentierend mit vorgegebenen Texten um. • gestalten komplexere lyrische, epische und szenische Texte und verfassen z. B. [Poetry-Slams]. • begründen ihre gestalterischen Entscheidungen.	Sprechen und Zuhören Vorlesen und Vortragen S. 8 Eine Wettervorhersage präsentieren S. 10 Einen Sketch einüben <i>Karl Valentin: Wo ist meine Brille?</i> S. 12 Den „Fernsehabend“ von <i>Loriot</i> inszenieren S. 14 Ein Witzgedicht als Rap inszenieren <i>Fritz Graßhoff: Der moralische Leierkasten</i> S. 15 Poetry Slam „Kleiner Unfall“	zwei Wetterberichte aufmerksam lesen und zuhören Sprechvortrag einüben, Kriterien beachten, präsentieren verschiedene Sprechfassungen diskutieren und erproben zu zweit sinngestaltend vortragen, sehr genau zuhören jeweils eine Rolle einnehmen, Betonungszeichen beachten Paralleltexte schreiben, einüben und präsentieren einen satirischen Dialog in Szene setzen und präsentieren beim Sprechen sehr genau auf die Partnerin, den Partner achten Pausen machen, Gesten und Blickkontakt gezielt einsetzen zu viert ein Gedicht rappen den Rhythmus einhalten Vortrag mit Gesten und Rhythmusinstrumenten begleiten einen Poetry-Slam inszenieren dabei die Regeln beachten - einen vorgegebenen Text nutzen - eigene Texte schreiben und vortragen Evaluation aktiv zuhören, Lesevorträge kriterienorientiert bewerten sachlich mit Kritik umgehen Vortragenden ein faires, kriteriengeleitetes Feedback geben bzw. bekommen

³ „Die Kompetenzbereiche sind in der Praxis des Unterrichts miteinander verknüpft. (...) Aus Gründen der Lernwirksamkeit werden einzelne Kompetenzen ins Zentrum von Unterrichtssequenzen gerückt und bewusst weiterentwickelt.“ (ebd.: KC, S.37)

⁴ vgl. Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“, sechs Kompetenzbereiche (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.12.2016)

Kompetenzbereich Erwartete Kompetenzen	Praxis Sprache 9 Differenzierende Ausgabe Unterrichtseinheit	Inhalt und Ablauf: M Methode, H Hörfassung, W WORTSCHATZ ↑, ↑↑, ↑↑↑ Mehrfach-Differenzierung, C CHECKLISTE Evaluation, DIG Kompetenzen in der digitalen Welt
Schreiben über Schreibfertigkeiten verfügen Die Schülerinnen und Schüler... • schreiben Texte automatisiert in gut lesbarer Handschrift und angemessenem Tempo. • schreiben unter Berücksichtigung der Wort- und Satzgrenzen und der Eindeutigkeit der Groß- und Kleinbuchstaben. richtig schreiben • wenden erworbenes Regelwissen, Rechtschreibhilfen und Rechtschreibstrategien auf individuelle Fehlerschwerpunkte und Spezialfälle im Peripheriebereich an. • entwickeln Rechtschreibbewusstsein und Fehler-sensibilität. • beachten beim Schreiben und Lesen orthografische Gesetzmäßigkeiten und benennen diese. • nutzen das Wissen über orthografische Gesetzmäßigkeiten zur Fehlerkorrektur. Texte überarbeiten • berichtigen zunehmend selbstständige eigene und fremde Texte angeleitet und mithilfe von Nachschlagen in Bezug auf: - Rechtschreibung und Zeichensetzung • reflektieren den Schreibprozess. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen Leistungen von Sätzen und Wortarten kennen und sie für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen • wenden ihre Kenntnisse über grammatische Strukturen auf die eigene Ausdrucksfähigkeit, Textgestaltung und Zeichensetzung an.	Rechtschreibung und Zeichensetzung Rechtschreibung S. 214 Die Regeln der Großschreibung S. 217 Fremdwörter S. 220 Fremdwörter – Fachwörter S.222 Getrennt- und Zusammenschreibung M S. 224 Im Wörterbuch nachschlagen S. 225 Überprüfe dein Wissen und Können S. 295-296 Lösungen M S. 226 Rechtschreiblesen – Korrigieren Zeichensetzung S. 228 Regeln der Kommasetzung S. 229 Die Kommasetzung im Überblick S. 230 Das Komma vor <i>und</i> und <i>oder</i> S. 232 Kommasetzung in Satzgefügen S. 233 Die Kommasetzung bei Infinitivgruppen S. 234 Satzgefüge selbst bilden – Kommas setzen S. 235 Die Zeichen der wörtlichen Rede M S. 236 Fehler finden: „Punkt-und-Komma-Lesen“ S. 237 Überprüfe dein Wissen und Können S. 296 Lösungen	↑, ↑↑, ↑↑↑ individuell differenzierende Schwerpunkte setzen sechs wesentliche Regeln zur Großschreibung wiederholen in Textzusammenhängen üben und anwenden häufig gebrauchte Fremdwörter trainieren, in Texten anwenden Wortschatz-Arbeit: Fremd- und Fachwörter mit Listen trainieren WORTSCHATZ: ERÖRTERUNGEN, WORTSCHATZ: PRAKTIKUMSBERICHT schwierige Fälle der Getrennt- und Zusammenschreibung üben in Zweifelsfällen nachschlagen M Im Wörterbuch nachschlagen anhand ausgewählter Zweifelsfälle üben Evaluation Selbstüberprüfung M Rechtschreiblesen in Texten anwenden Fehlerwörter sinnvoll korrigieren ↑, ↑↑, ↑↑↑ individuell differenzierende Schwerpunkte setzen - wesentliches Regelwissen zur Kommasetzung vertiefen, erweitern, anwenden - grammatisches Wissen und Musterbildung für die Zeichensetzung nutzen - ↑, ↑↑, ↑↑↑ Übungen: Sätze und Texte abschreiben oder bilden M Punkt-und-Komma-Lesen in einem Text anwenden Text korrigiert aufschreiben Evaluation Selbstüberprüfung Klassenarbeit + Bewertungsbögen + Lösungshinweise in den Materialien für Lehrkräfte und in der BiBox

Kompetenzbereich Erwartete Kompetenzen	Praxis Sprache 9 Differenzierende Ausgabe Unterrichtseinheit	Inhalt und Ablauf: M Methode, H Hörfassung, W WORTSCHATZ ↑, ↑↑, ↑↑↑ Mehrfach-Differenzierung, CHECKLISTE Evaluation, DIG Kompetenzen in der digitalen Welt
Lesen – mit Texten und Medien umgehen literarische Texte verstehen und nutzen Die Schülerinnen und Schüler ... • lesen altersangemessene Literatur deutscher (...) und internationaler Herkunft. • analysieren und benennen Textsorten (...) • erschließen: - komplexe Handlungsstränge und -ebenen - Lösungsvarianten für Konflikte. • setzen sich mit der Mehrdeutigkeit literarischer Texte auseinander. • wenden ein differenziertes Spektrum von Fachbegriffen zur Analyse und Interpretation von Texten an: - Erzählzeit und erzählte Zeit - rhetorische Mittel (z. B. Anapher, Oxymoron ...) • interpretieren Texte in Bezug auf Inhalt, Form, Aussageabsicht und Wirkung. • untersuchen Werthaltungen und setzen diese in Beziehung zu ihren eigenen. • gestalten literarische Texte mithilfe handlungs- und produktionsorientierter Verfahren, z. B. - alternativer Schluss - (z. B. digitale Präsentationsmöglichkeiten) Sprechen und Zuhören mit anderen sprechen • formulieren Gedanken (...) angemessen und verständlich. • vertreten einen eigenen Standpunkt differenziert und begründet und gehen auf Gegenpositionen sachlich und argumentierend ein. verstehend zuhören • erproben Methoden des aktiven Zuhörens. • geben das Wesentliche aus (...) Hörtexten strukturiert wieder. Schreiben gestaltendes Schreiben • gestalten komplexere epische Texte und verfassen z.B. einen inneren Monolog. informierendes Schreiben • charakterisieren literarische Figuren (...)	Lesen – Umgang mit Texten und Medien Textwerkstatt S. 188 Elemente der Spannung in einem Text untersuchen <i>Beate Günther: Mörder!</i> <i>Wilhelm Busch: Eine Nachtgeschichte</i> S. 190 Sprachliche Gestaltungsmittel in einem Text untersuchen ◀ Igor Irtenjew: Der Zettel S. 193 Einen literarischen Text mithilfe von Leitfragen erschließen ◀ Georg Britting: Brudermord im Altwasser S. 197 Sprachliche Gestaltungsmittel eines Textes analysieren <i>Klaus Kordon: Okay, Mister, okay</i> S. 202 Eine literarische Figur charakterisieren <i>Hal G. Evarts: Wölfe am Pass</i>	„Mörder!“ sich zu einem möglichen Ende der Geschichte äußern - Spannungsmittel ermitteln, einen eigenen Schluss schreiben - Ergebnisse miteinander und mit dem Originalschluss vergleichen „Eine Nachtgeschichte“, Spannungselemente einfügen - Spannungselemente als Vorausdeutungen, Verzögerungsmomente oder Verstärkungen klassifizieren ◀ „Der Zettel“, Hörfassung in der BiBox nutzen beim Zuhören still „mitlesen“ Erwartungen und Fragen formulieren Stichwörter zur Hauptfigur notieren „erzählte Zeit“ und „Spannungsmacher“ analysieren den Schluss deuten, über eigene Erkenntnisse, Lehren reflektieren ◀ „Brudermord im Altwasser“, Hörfassung in der BiBox nutzen sich über die Geschichte austauschen den Satzsatz diskutieren, dazu die Metaphorik deuten Leitfragen erarbeiten, ein Interpretationsgespräch führen die Überschrift diskutieren, die Erzählperspektive ermitteln „Okay, Mister, okay“, sich über den Text austauschen sprachliche Gestaltungsmittel ermitteln Leitfragen nutzen Nähe und Distanz von Hauptfigur und Leser thematisieren Lehren aus dem Text ziehen und diskutieren aus Sicht der Hauptfigur einen inneren Monolog verfassen „Wölfe am Pass“, sich über die Text austauschen Leitfragen zur Texterschließung nutzen, Notizen machen eine Charakterisierung zu der Hauptfigur schreiben Notizen, Übersicht und Fragenkatalog nutzen Evaluation ein faires, kriteriengeleitetes Feedback geben bzw. bekommen Selbst- und Fremdüberprüfung Klassenarbeit + Bewertungsbögen + Lösungshinweise in den Materialien für Lehrkräfte und in der BiBox

Kompetenzbereich Erwartete Kompetenzen	Praxis Sprache 9 Differenzierende Ausgabe Unterrichtseinheit	Inhalt und Ablauf: M Methode, H Hörfassung, W WORTSCHATZ ↑, ↑↑, ↑↑↑ Mehrfach-Differenzierung, CHECKLISTE Evaluation, DIG Kompetenzen in der digitalen Welt
Schreiben Texte planen und entwerfen Die Schülerinnen und Schüler ... • untersuchen Schreibaufträge hinsichtlich der Zielsetzung und nutzen ihr thematisches und schreibformbezogenes Vorwissen. zentrale Schreibformen sachgerecht nutzen • schreiben unterschiedliche Textformen kriteriengeleitet, schlüssig und nachvollziehbar. • schreiben adressaten- und situationsgerecht. informierendes Schreiben • fassen wesentliche Inhalte von Texten strukturiert zusammen, auch unter Verwendung der indirekten Rede. Texte überarbeiten • prüfen und überarbeiten zunehmend selbstständig eigene und fremde Texte in Bezug auf - Aufbau - Inhalt - sprachliche Gestaltung • berichtigen zunehmend selbstständig eigene und fremde Texte angeleitet und mithilfe von Nachschlagewerken in Bezug auf: - Rechtschreibung und Zeichensetzung - Grammatik • reflektieren den Schreibprozess. Lesen – mit Texten und Medien umgehen Lesestrategien anwenden • wenden Lesetechniken entsprechend der Textart und dem Leseziel an, z. B. intensives Lesen ... • wenden Erschließungstechniken an, z. B. - Nachschlagen unbekannter Wörter ... - Erschließen von Wortbedeutungen aus Satz- und Textzusammenhängen - Einteilen von Texten in Sinnabschnitte - Notieren wichtiger Informationen in Stichworten - Wiedergeben des Inhalts von Textabschnitten.	Schreiben und Präsentieren Inhaltsangaben verfassen S. 98 Einen literarischen Text und die Inhaltsangabe vergleichen <i>Beate Günther: Mörder!</i> S. 100 Inhaltsangaben: Zusammenfassen, Wiedergeben, Weglassen <i>Wilhelm Busch: Eine Nachtgeschichte</i> S. 102 Inhaltsangaben zu literarischen Texten schreiben - <i>Igor Irtjenjew: Der Zettel</i> <i>siehe Seite 190-191</i> - <i>Johann Peter Hebel: Ein Wort gibt das andere</i> <i>siehe Seite 103</i> - <i>Hal G. Evarts: Wölfe am Pass</i> <i>siehe Seite 202-212</i> S. 105 Überprüfe dein Wissen und Können S. 295 Lösungen	Gegenüberstellung von Geschichte und Inhaltsangabe, Im Vergleich ermitteln: Aussparungen und Zusammenfassungen in der Inhaltsangabe, herausgehobene Stellen analysieren ↑↑↑ Funktion des Basissatzes der Inhaltsangabe begründen „Zusammenfassen, Wiedergeben, Weglassen“ an einem Textausschnitt erproben zu der Geschichte Notizen für eine Inhaltsangabe machen einen passenden Basissatz auswählen eine Inhaltsangabe schreiben WORTSCHATZ: TEXTBAUSTEINE und CHECKLISTE nutzen ↑, ↑↑, ↑↑↑ eines von drei differenzierenden Angeboten (Texte, Aufgaben, Hilfen) auswählen ↑ Inhaltsangabe zu <i>Igor Irtjenjew: „Der Zettel“</i> erarbeiten: - sich Notizen zum Text machen, Notizen überprüfen - Inhaltsangabe schreiben - WORTSCHATZ: TEXTBAUSTEINE, CHECKLISTE, WORTSCHATZ nutzen ↑↑ Inhaltsangabe zu <i>Johann Peter Hebel: „Ein Wort gibt das andere“</i> erarbeiten: - sich Notizen machen - WORTSCHATZ und CHECKLISTE nutzen ↑↑↑ Inhaltsangabe zu <i>Hal G. Evarts: „Wölfe am Pass“</i> erarbeiten: - sich Notizen machen - WORTSCHATZ und CHECKLISTE nutzen Inhaltsangaben gemeinsam prüfen und überarbeiten: M Schreibkonferenz mit M Textlupen durchführen Texte präsentieren Evaluation ein kriteriengeleitetes Feedback geben bzw. bekommen Selbstüberprüfung Klassenarbeit + Bewertungsbögen + Lösungshinweise in den Materialien für Lehrkräfte und in der BiBox

Kompetenzbereich Erwartete Kompetenzen	Praxis Sprache 9 Differenzierende Ausgabe Unterrichtseinheit	Inhalt und Ablauf: M Methode, H Hörfassung, W WORTSCHATZ ↑, ↑↑, ↑↑↑ Mehrfach-Differenzierung, CHECKLISTE Evaluation, DIG Kompetenzen in der digitalen Welt
Schreiben Texte planen und entwerfen Die Schülerinnen und Schüler ... • untersuchen Schreibaufträge hinsichtlich der Zielsetzung und nutzen ihr thematisches und schreibformbezogenes Vorwissen. zentrale Schreibformen sachgerecht nutzen • schreiben unterschiedliche Textformen kriteriengeleitet, schlüssig und nachvollziehbar. • schreiben adressaten- und situationsgerecht. informierendes Schreiben • charakterisieren literarische Figuren und untersuchen Figurenkonstellationen. untersuchendes Schreiben • interpretieren Texte und belegen ihre Aussagen durch direktes oder indirektes Zitieren. Texte überarbeiten • prüfen und überarbeiten zunehmend selbstständig eigene und fremde Texte in Bezug auf: - Aufbau - Inhalt - sprachliche Gestaltung • berichtigen zunehmend selbstständig eigene und fremde Texte angeleitet und mithilfe von Nachschlagewerken in Bezug auf: - Rechtschreibung und Zeichensetzung - Grammatik • reflektieren den Schreibprozess. Lesen – mit Texten und Medien umgehen Lesestrategien anwenden • wenden Lesetechniken entsprechend der Textart und dem Leseziel an ... • wenden Erschließungstechniken an, z. B. - Einteilen von Texten in Sinnabschnitte - Verknüpfen der Leseinhalte mit Vorstellungen und Vorwissen	Schreiben und Präsentieren Literarische Personen charakterisieren S. 106 Stichwörter für eine Figurencharakterisierung gewinnen <i>Hal G. Evarts: Wölfe am Pass</i> S. 108 Sich dem Charakter literarischer Figuren annähern H <i>Georg Britting: Brudermord im Altwasser</i> S. 109 Eine literarische Figur charakterisieren - Die Figur <i>Damon</i> in: <i>Friedrich von Schiller: Die Bürgschaft</i> siehe Seite 140–144 - Die Figur <i>Poljakow</i> in: <i>Igor Irtenjew: Der Zettel</i> siehe Seite 220–221 - Die Figur <i>Ellebracht</i> in: <i>Josef Reding: Generalvertreter Ellebracht</i> begeht Fahrerflucht siehe Seite 139–134 S. 115 Überprüfe dein Wissen und Können S. 295 Lösungen	Stichwörter aus dem Primärtext „Wölfe am Pass“ (Auszug) gewinnen zur Charakterisierung der Hauptfigur „Nanka Tal“ nutzen Adjektive für Charaktermerkmale ergänzen, WORTSCHATZ nutzen aus Handlungen und Gefühlen literarischer Figuren Rückschlüsse auf Charaktermerkmale ziehen aus der Perspektive eines Außenstehenden („Nachbarsjunge“) eine Charakterisierung des ältesten Bruders schreiben WORTSCHATZ und CHECKLISTE nutzen ↑, ↑↑, ↑↑↑ eine differenzierende Aufgabenstellung wählen eine Charakterisierung verfassen und präsentieren: - ↑ <i>Damon</i>, der Held in der Ballade „Die Bürgschaft“ Stichwörter für eine Charakterisierung aus der Ballade gewinnen Einleitung, WORTSCHATZ: TEXTBAUSTEINE, WORTSCHATZ, CHECKLISTE nutzen - ↑↑ <i>Poljakow</i>, die Hauptfigur in der Geschichte „Der Zettel“ Stichwörter für eine Charakterisierung aus dem Text gewinnen WORTSCHATZ: TEXTBAUSTEINE, WORTSCHATZ und CHECKLISTE nutzen - ↑↑↑ <i>Ellebracht</i>, die Hauptfigur in der Geschichte „Fahrerflucht“ WORTSCHATZ: TEXTBAUSTEINE, WORTSCHATZ und CHECKLISTE nutzen M Textlupe, M Schreibkonferenz Texte gemeinsam prüfen, überarbeiten und präsentieren Evaluation ein kriteriengeleitetes Feedback geben bzw. bekommen Selbstüberprüfung Klassenarbeit + Bewertungsbögen + Lösungshinweise in den Materialien für Lehrkräfte und in der BiBox

Kompetenzbereich Erwartete Kompetenzen	Praxis Sprache 9 Differenzierende Ausgabe Unterrichtseinheit	Inhalt und Ablauf: M Methode, H Hörfassung, W ORTSCHATZ ↑, ↑↑, ↑↑↑ Mehrfach-Differenzierung, C HECKLISTE Evaluation, DIG Kompetenzen in der digitalen Welt
Schreiben über Schreibfertigkeiten verfügen Die Schülerinnen und Schüler... • halten eine strukturierte äußere Form ein und beachten Blattaufteilung, Rand, Absatz und Linksbündigkeit. • dokumentieren Arbeitsergebnisse mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen: Seitenausrichtung (Hoch- oder Querformat), Zeilenabstand, Bilder, Tabellen oder Grafiken einsetzen. richtig schreiben • nutzen das Wissen über orthografische Gesetzmäßigkeiten zur Fehlerkorrektur. Texte planen und entwerfen • untersuchen Schreibaufträge hinsichtlich der Zielsetzung und nutzen ihr thematisches und schreibformbezogenes Vorwissen. • planen komplexe Schreibvorhaben und erstellen Gliederungen. zentrale Schreibformen sachgerecht nutzen • schreiben unterschiedliche Textformen kriteriengeleitet, schlüssig und nachvollziehbar. • schreiben adressaten- und situationsgerecht. • visualisieren Informationen aus linearen und nichtlinearen Texten, auch mithilfe digitaler Medien, z. B. Tabellen, Plakate, Grafiken, Bild-Text-Collagen ... informierendes Schreiben • verfassen Tages- und Praktikumsberichte unter Berücksichtigung der jeweiligen Fachsprache und schreiben eine zusammenfassende Reflexion. Texte überarbeiten • prüfen und überarbeiten zunehmend selbstständig eigene und fremde Texte in Bezug auf: - Aufbau - Inhalt - sprachliche Gestaltung • berichtigen zunehmend selbstständig eigene und fremde Texte angeleitet und mithilfe von Nachschlagewerken in Bezug auf: - Rechtschreibung und Zeichensetzung - Grammatik • reflektieren den Schreibprozess.	Schreiben und Präsentieren Informierend schreiben: Praktikumsbericht S. 52 Erwartungen an das Praktikum S. 53 Informationen rund um Beruf und Praktikumsbetrieb S. 55 Tagesprotokolle – Tagesberichte S. 56 Schlussüberlegungen DIG S. 57 Deckblatt und Inhaltsverzeichnis anfertigen S. 58 Ein tabellarisches Tagesprotokoll schreiben S. 59 Einen Arbeitsvorgang beschreiben S. 62 Praktikumsberichte planen, schreiben und präsentieren S. 65 Überprüfe dein Wissen und Können S. 333–334 Lösungen	„1 Erwartungen an das Praktikum“ Beispieltext untersuchen, Intention begründen ↑, ↑↑, ↑↑↑ einen eigenen Text schreiben: ↑ markierte Satzanfänge und WORTSCHATZ verwenden ↑↑ Ich-Form und WORTSCHATZ nutzen ↑↑↑ sich persönlich zu Motiven äußern, Vorstellungen begründen „2 Informationen zum Berufsbild“ „3 Ausbildung“ sich an Beispieltexten orientieren DIG Informationen für eigene Texte im Internet recherchieren Texte verfassen „4 Mein Praktikumsbetrieb“ Beispieltext untersuchen, zwischen sachlichen und persönlich wertenden Äußerungen unterscheiden „5 Tagesprotokoll“ Vergleich: tabellarisches Protokoll – ausformulierter Bericht Bericht zu Ende schreiben, WORTSCHATZ nutzen „6 Schlussüberlegungen“ einen Beispieltext mithilfe von Leitfragen untersuchen aus dem Text Formulierungshilfen für einen eigenen Text gewinnen sich an Beispielen für Deckblatt und Inhaltsverzeichnis (numerische Gliederung) orientieren DIG ein Deckblatt am PC formgerecht gestalten einen Bericht in ein tabellarisches Tagesprotokoll umformen DIG am PC formgerecht gestalten an einem Beispiel einen komplexen Arbeitsvorgang beschreiben ↑ Stichwörter, Infokasten und WORTSCHATZ: TEXTBAUSTEINE nutzen ↑↑, ↑↑↑ für eine Beschreibung Stichwörter, Infokasten nutzen nützliche Tipps zur Planung von Praktikumsberichten umfangreiche CHECKLISTEN zum Schreiben und Überarbeiten Evaluation: ↑↑, ↑↑↑ Selbstüberprüfung ein kriteriengeleitetes Feedback geben bzw. bekommen

Kompetenzbereich Erwartete Kompetenzen	Praxis Sprache 9 Differenzierende Ausgabe Unterrichtseinheit	Inhalt und Ablauf: M Methode, H Hörfassung, W ORTSCHATZ ↑, ↑↑, ↑↑↑ Mehrfach-Differenzierung, C HECKLISTE Evaluation, DIG Kompetenzen in der digitalen Welt
Sprechen und Zuhören zu und vor anderen sprechen Die Schülerinnen und Schüler ... • sprechen in Standardsprache unter Verwendung einer angemessenen Wortwahl artikuliert und berücksichtigen dabei Lautstärke, Intonation und Blickkontakt. • teilen Informationen adressatenorientiert, gendergerecht, sach- und situationsangemessen mit. • sprechen unter Verwendung spezifischer Fachbegriffe und Fremdwörter in Vorträgen [Kurzreferaten] weitestgehend frei über komplexere Inhalte. • berichten sachlich und zusammenfassend von Erlebnissen, Erfahrungen und Begegnungen. • beachten beim Vortragen Sprechtempo, Lautstärke, Betonung, Sprechpausen, Stimmführung und Körpersprache. mit anderen sprechen • formulieren Gedanken, Wünsche und Forderungen angemessen und verständlich. • reflektieren kriteriengeleitet das eigene sowie das Gesprächsverhalten anderer in Diskussionen und (...) [Gesprächen]. • erproben zielorientierte Gesprächsstrategien innerhalb eines simulierten [hier Bewerbungsgesprächs]. verstehend zuhören • erproben Methoden des aktiven Zuhörens. • geben das Wesentliche aus umfangreicheren Gesprächsbeiträgen, Vorträgen (...) strukturiert wieder. szenisch spielen und gestalten • bereiten Bewerbungsgespräche vor, führen sie durch und werten sie aus. • geben gezielt, konstruktiv und wertschätzend Rückmeldungen über Absicht und Wirkungsweise. • unterscheiden Selbst- und Fremdeinschätzung und gehen sachlich-konstruktiv mit Kritik um. • wenden gezielt Formen verbaler und nonverbaler Kommunikation an.	Sprechen und Zuhören Gespräche analysieren – Gespräche führen S. 16 Mit anderen über Beruf und Zukunft sprechen S. 18 Sich und andere über Wunschberufe informieren S. 20 Schlüsselqualifikationen – sich selbst und andere einschätzen S. 22 Ein Bewerbungsgespräch analysieren S. 25 Bewerbungsgespräche im Rollenspiel erproben	ein Gespräch mit verteilten Rollen lesen Austausch über Berufs-, Zukunftsvorstellungen, Fragen, Probleme ↑, ↑↑, ↑↑↑ für Gesprächsnotizen WORTSCHATZ: TEXTBAUSTEINE nutzen ein ähnliches Gespräch im szenischen Spiel erproben ein kriteriengeleitetes Feedback geben, ↑↑↑ ein Fazit ziehen Text- und Bildinformationen nutzen, über Berufswünsche ins Gespräch kommen, Anforderungen für bestimmte Berufe diskutieren eigene Wunschberufe in einem Kurzreferat vorstellen Internetrecherche, Gliederung erstellen, Plakat oder DIG Bildschirmpräsentationen mit Informationen gestalten Kurzreferat halten, ein kriteriengeleitetes Feedback geben über Schlüsselqualifikationen und ihre Anforderungen sprechen Schlüsselqualifikationen Berufen zuordnen und begründen Schlüsselqualifikationen genauer beschreiben, Sätze zuordnen zehn Schlüsselqualifikationen: sich selbst einschätzen und sich von anderen einschätzen lassen (Tabelle) sich im Gespräch über die Ergebnisse austauschen über angemessenes Auftreten beim Bewerbungsgespräch nachdenken Bewerbungsgespräch mit verteilten Rollen vorlesen, Vermutungen zum Ausgang anstellen, den Gesprächsverlauf untersuchen: gelingende/misslingende Kommunikation, Blockaden und Irritationen, Gesprächsverhalten beider Personen kriterienorientiert vergleichen, das Gespräch als Erfolg nachspielen, mögliche Fragen in Bewerbungsgesprächen kennen, mögliche ↑, ↑↑, ↑↑↑ Antworten vorbereiten, eigene Fragen an den Betrieb vorbereiten Rollenspiel durchführen, Rollenkarten anlegen als Publikum das Verhalten der Spieler und Spielerinnen beobachten sich Notizen zum Gesprächsverlauf machen (Kriterien beachten) Evaluation das eigene Gesprächsverhalten im Rollenspiel reflektieren ein faires, kriterienorientiertes Feedback geben bzw. bekommen sachlich mit Kritik umgehen konstruktive Verbesserungsvorschläge machen

Kompetenzbereich Erwartete Kompetenzen	Praxis Sprache 9 Differenzierende Ausgabe Unterrichtseinheit	Inhalt und Ablauf: M Methode, H Hörfassung, WORTSCHATZ ↑, ↑↑, ↑↑↑ Mehrfach-Differenzierung, CHECKLISTE Evaluation, DIG Kompetenzen in der digitalen Welt
Schreiben über Schreibfertigkeiten verfügen Die Schülerinnen und Schüler... • dokumentieren Arbeitsergebnisse mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen: - Seitenausrichtung, Zeilenabstand ... - Bilder, Tabellen, Grafiken einsetzen - Präsentation von Arbeitsergebnissen digitalgestützt • füllen digitale Formulare aus, z. B. - simulierte Online-Bewerbung richtig schreiben • wenden erworbenes Regelwissen (...) an. Texte planen und entwerfen • planen komplexe Schreibvorhaben ... zentrale Schreibformen sachgerecht nutzen • schreiben adressaten- und situationsgerecht. • visualisieren Informationen aus linearen und nichtlinearen Texten, auch mithilfe digitaler Medien (z. B. Tabellen). informierendes Schreiben • erstellen Lebenslauf und Bewerbungsschreiben, auch mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen und simulierten Online-Bewerbungen. Texte überarbeiten • prüfen und überarbeiten zunehmend selbstständige eigene und fremde Texte in Bezug auf: - Aufbau - Inhalt - sprachliche Gestaltung • berichtigen zunehmend selbstständig eigene und fremde Texte angeleitet und mithilfe von Nachschlagewerken in Bezug auf: - Rechtschreibung und Zeichensetzung – Grammatik • reflektieren den Schreibprozess. Lesen – mit Texten und Medien umgehen über Lesefertigkeiten verfügen • wenden Erschließungstechniken an, z. B. - Nachschlagen unbekannter Wörter und Abkürzungen Sachtexte verstehen und nutzen • werten auch komplexere lineare und nicht lineare Sachtexte selbstständig aus.	Schreiben und Präsentieren Bewerbung um eine Ausbildungsstelle S. 66 Bewerbung heute: klassisch – digital – online? „Wie geht Bewerbung heute?“ DIG S. 69 Online-Formulare untersuchen – Motivationsschreiben anfertigen DIG S. 73 Bewerbung per E-Mail S. 75 Anschreiben und Lebenslauf prüfen „Herausforderung: Bewerbungsschreiben“ DIG S. 78 Ein eigenes Anschreiben verfassen S. 81 Überprüfe dein Wissen und Können S. 294 Lösungen	Statements von Jugendlichen diskutieren, sich dazu positionieren über eigene Erfahrungen berichten M Sechs-Schritt-Lesemethode Sachtext erschließen, in einer Tabelle auswerten Vor- und Nachteile verschiedener Bewerbungsverfahren diskutieren DIG ↑↑, ↑↑↑ Plakat mit Bewerbungstipps gestalten, auch digital DIG Funktion von Bewerbungsplattformen und Online-Formularen an Beispielen untersuchen ↑, ↑↑, ↑↑↑ ein Motivationsschreiben anfertigen WORTSCHATZ: TEXTBAUSTEINE / CHECKLISTE nutzen DIG ein Stellenangebot sehr genau Lesen, Notizen machen Beispiel für eine E-Mail prüfen, Kürzungsvorschläge begründen selbst eine Mail schreiben „Muster-Bewerbungsanschreiben“ systematisch prüfen formale und inhaltliche Anforderungen wiederholen, festigen Bewerbungstipps aus einem Sachtext ergänzen Lebenslauf prüfen und Korrekturvorschläge machen DIG den eigenen tabellarischen Lebenslauf am PC erstellen mithilfe der CHECKLISTE überarbeiten, abspeichern ↑, ↑↑, ↑↑↑ ein Ausbildungsangebot auswählen und lesen ein eigenes Bewerbungsanschreiben am PC anfertigen WORTSCHATZ: TEXTBAUSTEINE und CHECKLISTE nutzen zunächst selbst den eigenen Text kriterienorientiert prüfen und überarbeiten M Schreibkonferenz und M Textlupen durchführen eigene und Texte anderer gemeinsam prüfen und überarbeiten Evaluation ein konstruktives, kriteriengeleitetes Feedback geben bzw. bekommen Selbstüberprüfung Klassenarbeit + Bewertungsbögen + Lösungshinweise in den Materialien für Lehrkräfte und in der BiBox

Kompetenzbereich Erwartete Kompetenzen	Praxis Sprache 9 Differenzierende Ausgabe Unterrichtseinheit	Inhalt und Ablauf: M Methode, H Hörfassung, W WORTSCHATZ ↑, ↑↑, ↑↑↑ Mehrfach-Differenzierung, CHECKLISTE Evaluation, DIG Kompetenzen in der digitalen Welt
Lesen – mit Texten und Medien umgehen Lesestrategien anwenden Die Schülerinnen und Schüler ... • formulieren Leseerwartungen, Fragen und Hypothese unter Berücksichtigung von - Überschrift / Titel /Thema - Vorstellungen und Vorwissen - Textumfang • wenden Lesetechniken an ... • wenden Erschließungstechniken an ... • wenden Erschließungstechniken beim Lesen digitaler Textformen an, z. B. durch - kriteriengeleitete Internetrecherche ... - Seitenorientierung, Treffen von Auswahlentscheidungen - Selektion der Informationen - Bewerten des Informationsgehalts • werten das Gelesene aus - Beantworten der vor dem Lesen gestellten Fragen. Sachtexte verstehen und nutzen • werten auch komplexere lineare und nicht lineare Sachtexte selbstständig aus. • unterscheiden journalistische Textformen (...) nach Information und Wertung, z. B. - Meldung - [Kommentar] Texte und Medienprodukte präsentieren • präsentieren Ergebnisse mithilfe von unterschiedlichen Medien (z. B. (...) Erklärvideo). Schreiben Texte verfassen – zentrale Schreibformen sachgerecht nutzen • visualisieren Informationen aus linearen und nicht linearen Texten, auch mithilfe digitaler Medien (z. B. (...) Erklärvideos). informierendes Schreiben • werten bildliche und grafische Darstellungen aus. • berichten unter Verwendung informierender journalistischer Textformen sowie Formen materialgestützten Schreibens über einfache Sachverhalte, z. B. Meldung. argumentierendes, appellierendes Schreiben • verfassen materialgestützt argumentative Texte, auch auf der Grundlage von grafischen Darstellungen, z. B. - persönliche Stellungnahmen [Kommentar].	Lesen – Umgang mit Texten und Medien Lernen mit Videos DIG S. 42 Informationen zusammenfassen und kommentieren „Nicht ohne Videos – wie Kinder und Jugendliche lernen (<i>Die Zeit</i>) DIG S. 46 Tutorials selbst gemacht – ein Medienprojekt DIG S. 47 Tutorials– Drehplan und Untertitel DIG S. 50 Ein Tutorial produzieren – eine Anleitung	DIG Austausch von Gedanken, Erwartungen, Fragen Sachtext orientierend lesen, Antworten auf Sachfragen ermitteln M Sechs-Schritt-Lesemethode Sachtext erschließen, Fachbegriffe klären ↑, ↑↑ Zwischenüberschriften zuordnen ↑↑↑ eigene Zwischenüberschriften formulieren Notizen machen, Inhalte mündlich wiedergeben ↑, ↑↑ eine Meldung schreiben ↑↑↑ einen Kommentar schreiben M Drei-Schritt-Lesemethode, Diagramme erschließen Informationsgehalt von Diagrammen und Text vergleichen Kommentar erarbeiten: <i>Lernen mit Tutorials total genial – oder?</i> Textanfänge und WORTSCHATZ: TEXTBAUSTEINE nutzen DIG ein Unterrichtsprojekt planen Themen, technische Ausrüstung, Arbeitsschritte im Überblick DIG Fachwörter recherchieren, einen Drehplan untersuchen Drehplan ergänzen, Untertitel zuordnen DIG ein eigenes Tutorial aufnehmen ▪ ein Team bilden, ein Thema finden ▪ Aufgaben verteilen, Rollenkarten anfertigen ▪ zum Thema recherchieren ▪ Vorbereitungen treffen, Equipment, Requisiten ... ▪ Drehplan erstellen ▪ Tutorial aufnehmen ▪ Funktionen der Videoschnitt-App kennen und nutzen ▪ Überflüssiges entfernen, schneiden, überblenden ▪ Titel und Untertitel einfügen ▪ prüfen, fertigstellen: „rendern“ und speichern Evaluation Tutorials in der Klasse präsentieren ein wertschätzendes, konstruktives Feedback geben bzw. bekommen

Kompetenzbereich Erwartete Kompetenzen	Praxis Sprache 9 Differenzierende Ausgabe Unterrichtseinheit	Inhalt und Ablauf: M Methode, H Hörfassung, W WORTSCHATZ ↑, ↑↑, ↑↑↑ Mehrfach-Differenzierung, CHECKLISTE Evaluation, DIG Kompetenzen in der digitalen Welt
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen Äußerungen / Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten Die Schülerinnen und Schüler ... • kommunizieren zunehmend sicher, insbesondere unter Berücksichtigung von Adressat, Intention und Situation. • untersuchen Kommunikationsformen unter besonderer Berücksichtigung - des Unterschieds der Sach- und Beziehungsebene. • unterscheiden situationsangemessen verschiedene Sprach-ebenen - Standardsprache - Umgangssprache - Jugendsprache - Fachsprache • untersuchen manipulative Gesprächsstrategien. • nehmen (...) Dialekte im (...) Sprachgebrauch wahr. Textbeschaffenheit analysieren und reflektieren • untersuchen Fremdwörter [Fachwörter] und erschließen ihre Bedeutung. Sprechen und Zuhören zu und vor anderen sprechen • sprechen in Standardsprache unter Verwendung einer angemessenen Wortwahl artikuliert und berücksichtigen dabei Lautstärke, Intonation und Blickkontakt. • teilen Informationen adressatenorientiert, gendergerecht, sach- und situationsangemessen mit. mit anderen sprechen • reflektieren kriteriengeleitet das eigene sowie das Gesprächsverhalten anderer in Diskussionen und Streitgesprächen. verstehend zuhören • erproben Methoden des aktiven Zuhörens. • geben das Wesentliche aus umfangreicheren Gesprächsbeiträgen, Vorträgen oder Hörtexten strukturiert wieder. szenisch spielen und gestalten • erschließen und interpretieren literarische Vorlagen mithilfe bekannter szenischer Spielformen. • wenden gezielt Formen verbaler und nonverbaler Kommunikation an.	Sprache und Sprachgebrauch Kommunikation S. 238 Die vier Botschaften der Sprache „Manchmal hilft einfach nur schreien“ S. 240 Missglückte Kommunikation S. 242 Missverständnisse ausräumen S. 246 Sprachliche Überredungskünste „Überreden – Verharmlosen – Verschleiern“ „Ein Dialog“ S. 248 Verwendungsweise von Sprache „Ein Interview über Sprache“ S. 249 Fachsprache „Doping“ S. 249 Überprüfe dein Wissen und Können S. 296 Lösungen	eine Anrede mit „vier Botschaften“ adäquat sprechen die „vier Botschaften“ in den Antworten ermitteln Dialog: „Manchmal hilft einfach nur schreien“ vortragen ↑, ↑↑, ↑↑↑ einzelne Botschaften bezeichnen Missverständnisse: fünf kurze Text lesen Ursachen für Missverständnisse ermitteln ↑, ↑↑, ↑↑↑ Vermeidung von Missverständnissen erläutern das Zustandekommen von „witzigen“ Missverständnisse erklären durch den Gebrauch emotional aufgeladener Wörter entstandene Missverständnisse erkennen und auflösen sich korrigieren, sich entschuldigen Sachtext: „Überreden – Verharmlosen – Verschleiern“ sich über Strategien der sprachlichen Manipulation informieren Alltagsbeispiele anführen, differenzieren zwischen Überzeugen und Überreden, diskutieren, sprachliche Manipulationsversuche abzuwehren einen Alltagsdialog vorspielen, Überredungsstrategien ermitteln ↑, ↑↑, ↑↑↑ den Dialog zu Ende schreiben „Ein Interview über Sprache“ das Interview mit verteilten Rollen lesen Bedeutung von Fachbegriffen klären untersuchen: mundartliche Redeweisen, Ausdrücke der Jugendsprache. „Füllwörter“, Ausdrucksweisen der Standardsprache ↑↑, ↑↑↑ den Begriff „sprachlicher Rollenwechsel“ erklären Partnerarbeit: ein ähnliches Interview führen Sachtext „Doping“ Fach- und Fremdwörter ermitteln sich gegenseitig die jeweilige Bedeutung erklären ↑, ↑↑, ↑↑↑ Bedeutung ausgewählter Fach-, Fremdwörter notieren Zweifelsfälle nachschlagen, Ergebnisse vergleichen Evaluation ein faires, konstruktives Feedback geben bzw. bekommen Selbstüberprüfung

Kompetenzbereich Erwartete Kompetenzen	Praxis Sprache 9 Differenzierende Ausgabe Unterrichtseinheit	Inhalt und Ablauf: M Methode, H Hörfassung, W ORTSCHATZ ↑, ↑↑, ↑↑↑ Mehrfach-Differenzierung, C HECKLISTE E valuation, DIG Kompetenzen in der digitalen Welt
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen Leistungen von Sätzen und Wortarten kennen und sie für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen Die Schülerinnen und Schüler ... • nutzen ihre Kenntnisse der Wortarten und ihrer stilistischen Leistung bei der Textanalyse und Textproduktion. • untersuchen die Verbformen und nutzen sie textsorten- und situationsadäquat: - Aktiv, Passiv - Plusquamperfekt, Futur II - Indikativ, Konjunktiv I, Konjunktiv II - Imperativ • nutzen Konjunktion und Subjunktion als Möglichkeit der semantischen Verknüpfung von Sätzen, z. B. vergleichende, ausschließende und entgegengesetzende Konjunktion. • [am Ende von Jg. 5/6] nutzen die zentrale Bedeutung des Prädikats als Kern des Satzes. • unterscheiden die Struktur von einfachen Sätzen mithilfe syntaktischer Proben z. B. [Umstellproben]. • untersuchen die Struktur auch komplexerer Satzmodelle ... - [am Ende von Jg. 5/6] Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbial - [am Ende von Jg. 5/6] Satzgliedstellung: Hauptsatz und Nebensatz, Satzgefüge und Satzreihe • wenden ihre Kenntnisse über grammatische Strukturen auf die eigene Ausdrucksfähigkeit, Textgestaltung und Zeichensetzung an.	Sprache und Sprachgebrauch Wortarten S. 250 Wiederholung der Wortarten S. 251 Experimente mit den Wortarten S. 252 Die Wortarten in einem Text Die Zeitformen S. 254 Präsens – Perfekt – Präteritum S. 255 Überblick über die Zeitformen S. 256 Zeitformen angemessen verwenden Die Konjunktive S. 257 Der Konjunktiv I S. 258 Der Konjunktiv I in der indirekten Rede S. 260 Der Konjunktiv II: Wünsche, Vorstellungen – und Wirklichkeit S. 263 Überprüfe dein Wissen und Können S. 296-297 Lösungen Satzglieder S. 264 Wiederholung S. 265 Die Stellung der Satzglieder in einem Text S. 267 Mit Adverbialen die Verbindungen von Sätzen herstellen S. 266 Aus Satzgliedern Sätze für einen Text bilden S. 269 Überprüfe dein Wissen und Können S. 297 Lösungen	grammatisches Wissen wiederholen, vertiefen und anwenden den Wortarten Wörter zuordnen die Wortarten der Wörter in einem Satz bestimmen ↑↑, ↑↑↑ in eigenen Sätzen bestimmen Wörter können verschiedenen Wortarten angehören, Übungen zwischen Verbalstil – Nominalstil differenzieren ↑, ↑↑, ↑↑↑ Texte von einem Stil in den anderen übertragen drei Textvarianten vergleichen: Variante: Präsens (Basistempus des Beschreibens), Variante: Präteritum (Basistempus des schriftlichen Erzählens), Variante: Präsens (Basistempus des Erzählens in mündlicher Form) einen systematischen Überblick gewinnen, ↑, ↑↑, ↑↑↑ Übungen passende Zeitformen in einem Zeitungsbericht verwenden Indikativ- und Konjunktiv-I-Formen in einem Text bestimmen ermitteln, von wem welche Sätze stammen direkte Reden in indirekter Rede wiedergeben ↑↑, ↑↑↑ eine direkte Rede verkürzt in indirekter Rede wiedergeben Konjunktiv II bei der mündlichen Redewiedergabe die Leistungen des Konjunktivs II untersuchen: als Ausdruck von - Wünschen und Vorstellungen, - Irrealität - Unentschiedenheit, - Höflichkeit Evaluation: Selbstüberprüfung, Klassenarbeit + Bewertungsbögen + Lösungshinweise in den Materialien für Lehrkräfte und in der BiBox Satzglieder bestimmen, umstellen, einen gut zusammenhängenden Text aufschreiben, ↑↑↑ Adverbiale unterstreichen ↑, ↑↑, ↑↑↑ zwei Textfassungen vergleichen, Satzgliedumstellungen für einen besseren Textzusammenhang vornehmen ↑, ↑↑, ↑↑↑ die Qualität eines Textes mit Adverbialen verbessern den WORTSCHATZ nutzen ↑, ↑↑, ↑↑↑ Satzglieder zu Sätzen und zu einem gut zusammenhängenden Text zusammensetzen, Hinweise beachten Evaluation: Selbstüberprüfung, Klassenarbeit + Bewertungsbögen + Lösungshinweise in den Materialien für Lehrkräfte und in der BiBox

Kompetenzbereich Erwartete Kompetenzen	Praxis Sprache 9 Differenzierende Ausgabe Unterrichtseinheit	Inhalt und Ablauf: M Methode, H Hörfassung, W WORTSCHATZ ↑, ↑↑, ↑↑↑ Mehrfach-Differenzierung, C CHECKLISTE Evaluation, DIG Kompetenzen in der digitalen Welt
Lesen –mit Texten und Medien umgehen Lesestrategien anwenden Die Schülerinnen und Schüler ... vor dem Lesen: • formulieren Leseerwartungen, Fragen und Hypothesen unter Berücksichtigung von - Überschrift / Titel / Thema - Vorstellungen und Vorwissen - Text- und Bildgestaltung während des Lesens: • wenden Lesetechniken entsprechend (...) an ... • wenden Erschließungstechniken an, z.B. - Einteilen von Texten in Sinnabschnitte - Notieren wichtiger Informationen in Stichworten - Wiedergeben des Inhalts von Textabschnitten nach dem Lesen: • werten das Gelesene aus, z. B. durch - Beantworten der vor dem Lesen gestellten Fragen - Zusammenfassen des Gelesenen - Visualisieren der Textinhalte (auch mithilfe digitaler Medien), z. B. in Form von [Flussdiagrammen] Sachtexte verstehen und nutzen • vergleichen den Informationsgehalt verschiedener Quellen. [hier: lineare / nicht lineare Texte] • werten auch komplexere lineare und nicht lineare Sachtexte selbstständig aus. • unterscheiden journalistische Textformen (Print- und Digitalmedien) nach Information und Wertung, z. B.: [Meldung, Zeitungsbericht], Kommentar. Texte und Medienprodukte präsentieren • präsentieren Ergebnisse mithilfe von unterschiedlichen Medien (z. B. Plakat, (...)) digitalgestützte Präsentation ...). Schreiben informierendes Schreiben • werten bildliche und grafische Darstellungen aus. • berichten unter Verwendung informierender journalistischer Textformen (...) über einfache Sachverhalte, z. B. - Meldung, [Zeitungsbericht] argumentierendes und appellierendes Schreiben • verfassen materialgestützt argumentative Texte (...) - informierend-appellierende Texte, [Kommentar]	Lesen – Umgang mit Texten und Medien Sachtexte lesen und verstehen S. 26 Einen Zeitungsartikel untersuchen <i>Thomas Heuzeroth: Erst das Smartphone, dann lesen und schreiben</i> DIG S. 29 Diagramme untersuchen Thema „Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen“ DIG S. 32 Informationen aus Sachtexten visualisieren: Flussdiagramme <i>Holger Podszun: Knochenbruch – Knochenheilung</i> S. 34 Infografiken: Sachtexte der besonderen Art „Unser Wald“ „Waldbrände in Deutschland“ S. 36 Sachtexte verstehen und zusammenfassen <i>Annick Ehmann, Maria Mast, Julius Tröger: Dem Wald geht's richtig dreckig</i> S. 41 Überprüfe dein Wissen und Können S. 293 Lösungen	Sachtext zum Thema „Smartphone“, eigene Leseerwartungen äußern orientierend lesen, gezielt nach Antworten suchen M Sechs-Schritt-Lesemethode nutzen ↑, ↑↑, ↑↑↑ Text erschließen Zwischenüberschriften zuordnen bzw. formulieren Notizzettel anlegen, Inhalte mündlich wiedergeben Diagramm 1 (Liniendiagramm): einen Überblick gewinnen Leitfragen nutzen, Ergebnisse diskutieren M Drei-Schritt-Lesemethode nutzen ↑, ↑↑, ↑↑↑ Diagramme 2, 3 oder 4 erschließen Stichwortzettel anlegen, informierenden Text schreiben ↑↑, ↑↑↑ Informationen aus dem Sachtext (<i>Seite 26-27</i>) und den drei Diagrammen vergleichen M Sechs-Schritt-Lesemethode nutzen Sachtext „Knochenbruch – Knochenheilung“ erschließen Zwischenüberschriften formulieren Inhalte mündlich zusammenfassend wiedergeben DIG Flussdiagramm digital oder analog gestalten und präsentieren zwei Infografiken zum Thema „Wald“ orientierend lesen M Drei-Schritt-Lesemethode nutzen ↑, ↑↑, ↑↑↑ Infografik 1 oder 2 erschließen informierenden Text schreiben, WORTSCHATZ: TEXTBAUSTEINE nutzen ↑↑↑ zu Infografik 2 einen Kommentar schreiben, präsentieren einen längeren Sachtext zum Thema „Wald“ erarbeiten sich über die Schlagzeile austauschen eine thematische Karte beschreiben Sachtext gezielt überfliegend lesen ↑, ↑↑, ↑↑↑ Antworten zu Fragen notieren Textabschnitte erarbeiten: ↑ A, B, C - ↑↑ A, D, E - ↑↑↑ F, G, H, I eine Meldung bzw. einen Zeitungsbericht schreiben WORTSCHATZ: TEXTBAUSTEINE bzw. WORTSCHATZ nutzen, präsentieren Evaluation ein kriteriengeleitetes Feedback geben und bekommen Selbstüberprüfung ein Feedback einholen

Kompetenzbereich Erwartete Kompetenzen	Praxis Sprache 9 Differenzierende Ausgabe Unterrichtseinheit, Module	Inhalt und Ablauf: M Methode, H Hörfassung, W WORTSCHATZ ↑, ↑↑, ↑↑↑ Mehrfach-Differenzierung, C CHECKLISTE Evaluation, DIG Kompetenzen in der digitalen Welt
Schreiben Texte planen und entwerfen Die Schülerinnen und Schüler ... • untersuchen Schreibaufträge hinsichtlich der Zielsetzung und nutzen ihr thematisches und schreibformbezogenes Vorwissen. • reflektieren und bewerten den Informationsgehalt von Quellen hinsichtlich der Verwendbarkeit. • planen komplexe Schreibvorhaben und erstellen Gliederungen. Texte verfassen – zentrale Schreibformen sachgerecht nutzen • schreiben unterschiedliche Textformen kriteriengeleitet, schlüssig und nachvollziehbar. • schreiben adressaten- und situationsgerecht. argumentierendes und appellierendes Schreiben • geben Informationen aus linearen und nicht linearen Texten in Tabellen (...) zur Veranschaulichung von Argumentationen wieder. • verfassen materialgestützt argumentative Texte, auch auf der Grundlage von grafischen Darstellungen (...), z. B. - persönliche Stellungnahmen - informierend-appellierende Texte - Pro- und Contra-Erörterungen mithilfe der Argumentationsschritte Behauptung, Begründung und Beispiel. Texte überarbeiten • prüfen und überarbeiten, [berichtigen] zunehmend selbstständig eigene und fremde Texte in Bezug auf: - Aufbau, Inhalt, sprachliche Gestaltung - Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik • reflektieren den Schreibprozess. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen Textbeschaffenheit analysieren und reflektieren • nutzen Textmuster und verschiedene Strukturierungsmöglichkeiten normierter Textformen, z. B. Erörterungen. Lesen – mit Texten und Medien umgehen Sachtexte verstehen und nutzen • werten auch komplexere lineare und nicht lineare Sachtexte selbstständig aus.	Schreiben und Präsentieren Sachverhalte materialgestützt erörtern S. 82 Eine Erörterung untersuchen S. 88 Erörtern nach dem Sanduhrprinzip S. 90 Sich informieren – materialgestützt Argumente gewinnen S. 95 Eine Erörterung nach dem Sanduhrprinzip schreiben S. 97 Überprüfe dein Wissen und Können S. 294–295 Lösungen	„Sind Ehrenämter für Jugendliche geeignet?“ sich vorab zu dieser Streitfrage informieren M Blitzlicht und M Punkteabfrage, ein Meinungsbild erstellen Thema: „Sind Ehrenämter für Jugendliche geeignet?“ eine prototypische Erörterung lesen, erschließen, untersuchen ↑, ↑↑ Argument A entfalten, WORTSCHATZ: TEXTBAUSTEINE nutzen ↑↑↑ Argumente A und B entfalten das Sanduhrprinzip als Strukturierungshilfe kennen sich ein Schaubild erklären und es ergänzen ↑, ↑↑, ↑↑↑ das Sanduhrprinzip am Text auf S. 94 ff. nachweisen „Sollten Jugendliche neben der Schule jobben?“ M Blitzlicht und M Punkteabfrage zu der Streitfrage durchführen sich über gesetzliche Vorgaben informieren, Tabelle auswerten einen Zeitungsartikel erschließen und auswerten Argumente (pro / contra) gewinnen Tabellen mit Argumenten und Beispielen zur Pro- und zur Contra-These anlegen eine Übersicht (numerische Gliederung) für eine eigene Erörterung anfertigen „Sollten Jugendliche neben der Schule jobben?“ eine Erörterung nach dem Sanduhrprinzip schreiben: ↑ Arbeitsschritte befolgen, WORTSCHATZ: TEXTBAUSTEINE nutzen ↑↑ Arbeitsschritte befolgen, WORTSCHATZ: TEXTBAUSTEINE nutzen ↑↑↑ CHECKLISTE nutzen M Schreibkonferenz, M Textlupen Texte gemeinsam überprüfen und präsentieren Evaluation ein kriteriengeleitetes Feedback geben und bekommen Selbstüberprüfung Klassenarbeit + Bewertungsbögen + Lösungshinweise in den Materialien für Lehrkräfte und in der BiBox

Kompetenzbereich Erwartete Kompetenzen	Praxis Sprache 9 Differenzierende Ausgabe Unterrichtseinheit	Inhalt und Ablauf: M Methode, H Hörfassung, W WORTSCHATZ ↑, ↑↑, ↑↑↑ Mehrfach-Differenzierung, C CHECKLISTE Evaluation, DIG Kompetenzen in der digitalen Welt
Lesen –mit Texten und Medien umgehen über Lesefertigkeiten verfügen Die Schülerinnen und Schüler ... • lesen auch unbekannte literarische Texte flüssig, verständlich, antizipierend, sinngestaltend und fehlerfrei vor. Lesestrategien anwenden • wenden Lesetechniken entsprechend der Textart (...) an ... • wenden Erschließungstechniken an, z. B. - Verknüpfen der Leseinhalte mit Vorstellungen und Vorwissen • werten das Gelesene aus, z. B. durch - Reflektieren des Inhalts und des Leseprozesses literarische Texte verstehen und nutzen • lesen altersangemessene Literatur ... • analysieren und benennen Textsorten anhand ihrer Merkmale: - Gedichte unterschiedlicher Epochen • setzen sich mit der Mehrdeutigkeit literarischer Texte auseinander. • wenden ein differenziertes Spektrum von Fachbegriffen zur Analyse und Interpretation von Texten an: - lyrisches Ich - Metrum, Kadenz - rhetorische Mittel, z. B. Anapher ... • interpretieren Texte in Bezug auf Inhalt, Form, Aussageabsicht und Wirkung. • untersuchen Werthaltungen und setzen diese in Beziehung zu ihren eigenen. • gestalten literarische Texte mithilfe handlungs- und produktionsorientierter Verfahren, z. B. - Parallel- und Gegentext. Sprechen und Zuhören zu und vor anderen sprechen • tragen (...) Gedichte auswendig und sinngestaltend vor. mit anderen sprechen • reflektieren kriteriengeleitet das eigene sowie das Gesprächsverhalten anderer in [Interpretations]gesprächen. Schreiben gestaltendes Schreiben • gehen produktiv und experimentierend mit (...) Texten um. • gestalten komplexere lyrische (...) Texte ... • begründen ihre gestalterischen Entscheidungen. untersuchendes Schreiben • interpretieren Texte und belegen ihre Aussagen durch direktes oder indirektes Zitieren.	Lesen – Umgang mit Texten und Medien Gedichtewerkstatt S. 168 Gestaltungselemente eines Gedichtes <i>Arno Holz</i>: Herbst im Tiergarten S. 170 Unterschiede zwischen Prosa und Lyrik; <i>Theodor Storm</i>: Meeresstrand S. 172 Versanordnung und Sinnaussagen in Gedichten <i>Hilde Domin</i>: Nicht müde werden <i>Hilde Domin</i>: Aber das Glück <i>Hermann van Veen</i>: In meiner Handfläche <i>Arno Holz</i>: Hinter blühenden Apfelbaumzweigen <i>Arno Holz</i>: Draußen die Düne S. 175 Sprachliche Gestaltungsmittel in Gedichten untersuchen <i>Elisabeth Langgässer</i>: Die Stimme des Meeres <i>Erich Fried</i>: Meer S. 178 Gedichte schreiben – Gedichte deuten <i>Arno Holz</i>: In unserer alten Apotheke <i>Günter Kunert</i>: Auf der Schwelle des Hauses <i>Mascha Kaléko</i>: Sozusagen grundlos vergnügt S. 181 Ein Gespräch über ein Gedicht – Interpretation <i>Hilde Domin</i>: Unaufhaltsam S. 185 Eine Interpretation zu einem Gedicht schreiben <i>Hilde Domin</i>: Unaufhaltsam	den Wahrnehmungen des lyrischen Ichs nachspüren Wortneuschöpfungen aufspüren, Enjambements beachten DIG Parallelgedicht gestalten, Vorgaben und Muster beachten Prosa und Lyrik vergleichen, Gestaltungsmerkmale herausarbeiten beim Vortragen auf Enjambements, Rhythmus und Reime achten - „Nicht müde werden“ in drei Fassungen lesen Unterschiede ermitteln die zentrale Metapher des Gedichtes deuten - mit einer Prosafassung von „Aber das Glück“ experimentieren ein Thema wählen und ein Parallelgedicht schreiben, präsentieren - ↑, ↑↑ zwischen zwei Prosafassungen wählen, ein Gedicht „bauen“, Anleitung beachten - DIG ↑↑↑ aus einer Prosafassung ein Gedicht gestalten - zu „Die Stimme des Meeres“ emotionale Eindrücke formulieren das lyrische Ich als Personifikation verstehen, Form, Aufbau beschreiben, sprachliche Mittel identifizieren: Wiederholung, Anapher, Epipher, Parallelismus, Antithese - ↑↑, ↑↑↑ „Meer“ analysieren, deuten, Ergebnisse vergleichen aus Prosafassungen Gedichte gestalten und präsentieren - ↑ dem 1. Gedicht seine Form zurückgeben, Anleitung befolgen - ↑↑ mit dem Sprachmaterial des 2. Gedichtes experimentieren das Gedicht „in Form“ bringen - ↑, ↑↑ die sechs schönsten Verse des 3. Gedichtes auswählen mit vier eigenen Versen zu einem neuen Gedicht kombinieren zu „Unaufhaltsam“ ein literarisches Gespräch aspektorientiert führen ein Interpretationsgespräch lesen, kriteriengeleitet auswerten selbst ein Interpretationsgespräch führen zu „Unaufhaltsam“ eine Interpretation intensiv lesen und auswerten Randbemerkungen zum Aufbau der Interpretation beachten „Markierungen“ als Textbausteine für Interpretationstexte notieren eine eigene Interpretation verfassen, präsentieren Evaluation ein wertschätzendes, konstruktives Feedback geben und bekommen Klassenarbeit + Bewertungsbögen + Lösungshinweise in den Materialien für Lehrkräfte und in der BiBox

Kompetenzbereich Erwartete Kompetenzen	Praxis Sprache 9 Differenzierende Ausgabe Unterrichtseinheit	Inhalt und Ablauf: M Methode, H Hörfassung, W ORTSCHATZ, ↑, ↑↑, ↑↑↑ Mehrfach-Differenzierung, C HECKLISTE, E valuation, DIG Kompetenzen in der digitalen Welt
Lesen –mit Texten und Medien umgehen literarische Texte verstehen und nutzen Die Schülerinnen und Schüler ... • lesen altersangemessene Literatur deutscher (auch regionaler sowie regionalsprachlicher) und internationaler Herkunft. • analysieren und benennen Textsorten anhand ihrer Merkmale: - Roman [Erzählung] (auch in Auszügen) - Drama (auch in Auszügen) - Gedichte unterschiedlicher Epochen • erschließen: - komplexe Handlungsstränge und -ebenen - Lösungsvarianten für Konflikte • setzen sich mit der Mehrdeutigkeit literarischer Texte auseinander. • wenden ein differenziertes Spektrum von Fachbegriffen zur Analyse und Interpretation von Texten an: - Erzählzeit und erzählte Zeit - Leerstelle - lyrisches Ich - Metrum, Kadenz - rhetorische Mittel (z. B. Anapher, Oxymoron, Euphemismus) • interpretieren Texte in Bezug auf Inhalt, Form, Aussageabsicht und Wirkung. • untersuchen Werthaltungen und setzen diese in Beziehung zu ihren eigenen. Sprechen und Zuhören zu und vor anderen sprechen • sprechen in Standardsprache unter Verwendung einer angemessenen Wortwahl artikuliert und berücksichtigen dabei Lautstärke, Intonation und Blickkontakt. • tragen Balladen und Gedichte [sowie andere literarische Texte] auswendig und sinngestaltend vor. • beachten beim Vortragen Sprechtempo, Lautstärke, Betonung, Sprechpausen, Stimmführung und Körpersprache. mit anderen sprechen • formulieren Gedanken, Wünsche und Forderungen angemessen und verständlich. verstehend zuhören • erproben Methoden des aktiven Zuhörens.	Lesen – Umgang mit Texten und Medien Die Zeitalter der Klassik und Romantik S. 116 Eine klassische Ballade von Friedrich von Schiller <i>Friedrich von Schiller: Die Bürgschaft</i> S. 122 Mensch, Natur und Gesellschaft in der Klassik <i>Johann Wolfgang von Goethe: Faust I (Auszug)</i> S. 124 Die klassische Einheit von Inhalt und Form <i>Johann Wolfgang von Goethe: Meeres Stille</i> <i>Johann Wolfgang von Goethe: Glückliche Fahrt</i> S. 126 Der romantische Kritiker Heinrich Heine <i>Heinrich Heine: Traumbilder (Auszug)</i> S. 128 Zwei romantische Gedichte <i>Joseph von Eichendorff: Mondnacht</i> <i>Wilhelm Müller: Der Lindenbaum</i> S. 130 Romantische Naturschilderung <i>Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts (Auszug)</i> S. 131 Die Loreley: <u>Das</u> romantische Gedicht <i>Heinrich Heine: Die Loreley</i> S. 133 Sehnsucht nach Freiheit <i>Annette von Droste-Hülshoff: Am Turme</i>	Zeitalter der Klassik und Romantik Klassik Info-Text zur Epoche und zu „Schiller“, Ballade inhaltlich erschließen die Protagonisten charakterisieren, dazu Aussagen diskutieren WORTSCHATZ nutzen die Form der Ballade untersuchen Info-Text zu „Goethe“, den „Osterspaziergang“ erschließen eine zentrale Metapher deuten den Monolog gestaltend vortragen Info-Text zur Entstehung der Gedichte lesen, beide Gedichte vorlesen Inhalte klären, Inhalt und Form in Beziehung setzen, Wortmaterial nutzen Verse deutlich sprechen. dem Versmaß (Metrum) nachspüren: Jambus, Trochäus, Daktylus, Anapäst, Amphibrachys Einheit von Inhalt und Form erkennen, Gedichte gestaltend vortragen Romantik Info-Text zur Epoche und zu <i>Heine</i> lesen, einen Gedichtauszug vorlesen die Darstellung von Natur und Mensch und ihre Wirkung untersuchen Ironie und Spott des lyrischen Ichs am Text belegen, dazu Sätze ergänzen ↑↑↑ „Osterspaziergang“ (S.146 f.) und die „Traumbilder“ vergleichen Unterschiede hervorheben, dabei Zitate zuordnen Info-Text zu <i>Eichendorff</i> und <i>Müller</i> aufmerksam lesen zwei romantische Gedichte erschließen „Mondnacht“ und „Der Lindenbaum“ gestaltend vortragen ↑↑, ↑↑↑ Gedichte vergleichen, Wortmaterial nutzen ↑↑↑ die Form der Gedichte vergleichen (Volksliedstrophe) Info-Text zu „Aus dem Leben eines Taugenichts“ lesen sich den Auszug aus dem Originaltext erschließen die „Sehnsucht nach dem Geheimnisvollen, Fantastischen“ am Text belegen den Text „spannend“ vortragen: Sprechpausen und -tempo gezielt einsetzen Info-Text zur <i>Loreley</i>, sich das Gedicht vortragen lassen und zuhören den „Rahmen“ des Gedichtes untersuchen, die Geschichte verstehen der „Taurigkeit“ des lyrischen Ichs nachspüren, den <i>Welterfolg</i> begründen Info-Text zu <i>von Droste-Hülshoff</i> lesen, sich das Gedicht vorlesen lassen Austausch über die Sehnsüchte des lyrischen Ichs, den Drang nach Freiheit die Beschränkungen des lyrischen Ichs aus der Zeit heraus erklären mit Märchenmotiven vergleichen ermitteln, welche Metren im Gedicht überwiegen, dies begründen Evaluation ein faires, konstruktives Feedback geben bzw. bekommen

Kompetenzbereich Erwartete Kompetenzen	Praxis Sprache 9 Differenzierende Ausgabe Unterrichtseinheit	Inhalt und Ablauf: M Methode, H Hörfassung, W WORTSCHATZ, ↑, ↑↑, ↑↑↑ Mehrfach-Differenzierung, C CHECKLISTE, E Evaluation, D DIG Kompetenzen in der digitalen Welt
Lesen –mit Texten und Medien umgehen literarische Texte verstehen und nutzen Die Schülerinnen und Schüler ... • lesen altersangemessene Literatur • analysieren und benennen Textsorten anhand ihrer Merkmale: - Drama (auch in Auszügen) • erschließen komplexe Handlungsstränge und -ebenen. • wenden ein differenziertes Spektrum von Fachbegriffen zur Analyse und Interpretation von Texten an ... • interpretieren Texte in Bezug auf Inhalt, Form, Aussageabsicht und Wirkung. • untersuchen Werthaltungen und setzen diese in Beziehung zu ihren eigenen. • gestalten literarische Texte mithilfe handlungs- und produktionsorientierter Verfahren, z. B. - Standbild - Paralleltext [hier Monolog zu einer Leerstelle] Schreiben gestaltendes Schreiben • gehen produktiv und experimentierend mit vorgegebenen Texten um. • gestalten komplexere szenische Texte und verfassen z. B. [hier: den Monolog einer Bühnenfigur]. • begründen ihre gestalterischen Entscheidungen. Sprechen und Zuhören zu und vor anderen sprechen • beachten beim Vortragen Sprechtempo, Lautstärke, Betonung, Sprechpausen, Stimmführung und Körpersprache. mit anderen sprechen • reflektieren kriteriengeleitet das eigene sowie das Gesprächsverhalten anderer in (...) Streitgesprächen. • vertreten einen eigenen Standpunkt differenziert und begründet und gehen auf Gegenpositionen sachlich und argumentierend ein. • wenden gezielt Formen verbaler und nonverbaler Kommunikation an.	Lesen – Umgang mit Texten und Medien Friedrich von Schiller: „Die Räuber“ S. 136 Einen Schriftsteller in seiner Zeit kennenlernen S. 138 Überblick über den Aufbau des Dramas „Die Räuber“ <i>Friedrich von Schiller: „Die Räuber“</i> (Auszüge) S. 141 1. Akt: Die Exposition des Dramas S. 146 1. Akt: Karls Entschluss – Der Beginn des Konflikts S. 149 2. Akt: Der Konflikt steigert sich S. 153 2. Akt: Der Konflikt spitzt sich zu S. 156 3. Akt: Eskalation des Konflikts und Wendepunkt – Die Peripetie S. 158 4. Akt: Spannungsabfall und Dilemma – Retardierendes Moment S. 161 5. Akt: Zuspitzung der Dilemmasituation – Die Katastrophe	sich über <i>Schiller</i> und die Epoche des „Sturm und Drang“ informieren sich orientieren: Figuren, Übersicht über die Akte und ihre Funktion: 1. Akt Exposition und Konflikt, 2. Akt Steigerung, 3. Akt Höhepunkt und Peripetie, 4. Akt retardierendes Moment und Dilemma, 5. Akt: Zuspitzung und Katastrophe Auszug - 1. Akt, 1. Szene: lesen, mit Leitfragen die 1. Intrige klären Motive von Franz und Vater Moor untersuchen, Figurenkarten ↑↑↑ einen lebendigen Lesevortrag mit Gesten gestalten Auszug - 1. Akt, 2. Szene: Karls Reaktion auf den Brief klären rhetorische Mittel untersuchen, Karl charakterisieren M Standbild, den „Schwur der Räuber“ darstellen, auswerten Auszug - 2. Akt, 2. Szene: die 2. Intrige von Franz Moor klären Auszug - 2. Akt, 3. Szene: Diskrepanzen zwischen den Räubern die Vorschläge des Paters, Karls Handlungsmotive diskutieren Auszüge - 3. Akt, 2. Szene: Karls Extremzustand beschreiben seine Sinnkrise begründen, zu dritt die Szene gestaltend lesen Auszug - 4. Akt, 5. Szene: Karls Monolog als Einblick in seine Gedanken- und Gefühlswelt interpretieren, mit Zitaten belegen den Monolog ausdrucksstark vortragen eigenen Monolog verfassen, retardierende Funktion begründen Auszug - 5. Akt, 2. Szene: das „Wiedersehen“ beschreiben das tragische Ende begründen Streitgespräch führen: <i>Kann denn ein großer Sünder noch umkehren?</i> Amalias Tod deuten, Karls Erkenntnis und Konsequenz in Bezug zum „Sturm und Drang“ setzen Evaluation konstruktive Rückmeldungen geben, ein faires Feedback bekommen Klassenarbeit + Bewertungsbögen + Lösungshinweise in den Materialien für Lehrkräfte und in der BiBox